

Tausende Zuschauer säumen die Prozession

Über 200 Mitwirkende lassen das Erntedankfest in Kößlarn zu einem beeindruckenden Erlebnis werden – Zahlreiche Ehrengäste

Kößlarn. Die teils tage- und wochenlangen Vorbereitungen für das Erntedankfest 2015 wurden mit einem strahlenden Sonnenschein bei der Erntedankprozession belohnt. Mit der Markt- und Pfarrgemeinde feierten Tausende von Besuchern das traditionsreiche „Arntfest“ am gestrigen Sonntag.

In der voll besetzten Pfarr- und Wallfahrtskirche feierte Geistlicher Rat Pfarrer Gottfried Wernldle den Festgottesdienst, den die Blaskapelle unter der Leitung von Armin Wieser und der Kirchenchor unter der Leitung von Julia Hainthaler mit Dankliedern wie „Erde, Himmel, Luft und Meer zeugen von der Schöpfung Ehr“ musikalisch gestaltete.

Das Anliegen des religiösen Anliegens – dem Schöpfer für die Lebensgrundlagen zu danken – machten der mit Getreidegarben, Blumen, Gemüse, Obst und einem Laib Brot reich geschmückte Altar, eine aus Ähren gebundene Monstranz und Hostie und eine im Altarraum angebrachte Erntekrone deutlich. Für den Altarschmuck sorgten Pfarrhaushälterin Marianne Hartl und Mesnerin Elfriede Ramel. Pfarrer Wernldle segnete die Erntegaben. Seine Predigt stellte er unter den Leitgedanken „Dankbarkeit lenkt den Blick auf Gott und die Mitmenschen.“ Am Ende des Gottesdiensts dankte er den Verantwortlichen, Helfern und Teilnehmern für ihr großes Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes.

Unter Glockengeläut setzte sich im Anschluss daran vom Anger her die farbenprächtige Erntedankprozession durch den mit Fahnen und Tüchern beflaggten Markt in Bewegung. Der Sprecher des Pfarrgemeinderates Hanns Butz erläuterte die Prozessionsordnung. Diese wurde von Fahnen-, Engels- und Kreuzträgern und einem Herold angeführt. In historischen Trachten und Gewändern und mit alten Gerätschaften ließen rund 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene eine bäuerlich und handwerklich geprägte Arbeitswelt und Gesellschaftsordnung früherer Zeiten wiederaufleben. So führten Heububen und Hirten lebende Schafe mit, die mit Eichenlaubgirlanden geschmückt waren. An die arbeitsreiche Erntezeit erinnerten Schnitter und Schnitterinnen mit Sensen, Sichel, Gabeln und Dreschflegeln. Erntekränze, Erntekrone und Erntewagen waren weitere Symbole für das Erntesehen. Für die Arbeit nach der Ernte standen ein mit einem Pferd pflügender Bauer und ein Modell einer rauchenden Dampfmaschine, die einen Dreschwagen antreibt.

Viel zu schauen und zu bestaunen gab es für die begeisterten Zuschauer bei der Gruppe der Bauern in ihrer Rottaler Tracht, die in Steigen Truthahn, Enten, Gänse und Tauben mittrugen, in einem Wägelchen Ferkel mitführten sowie das Modell eines Vierseithofes mitzogen.

Dem produzierenden Gewerbe folgte nun eine große Gruppe des verarbeitenden Gewerbes mit Müllern mit Mehlwagen, Bäckern mit Brezen und Brotschaukeln, Metzgern mit Saukopf und Würsten und Bierbrauern mit Bierfass. Was der Garten, der Teich und der Wald zu bieten hatten, zeigten Gärtner und Gärtnerinnen beispielsweise mit Gemüsewagen, Fischer und Fischerinnen mit Fischen in Gläsern, Winzerinnen mit einem Weinfass und Imker mit einem Imkerwagen auf. Dazu kamen



Das schöne Erntedankfest mit der anschließenden Prozession in historischen Gewändern durch Kößlarn lockt jedes Jahr tausende Besucher an.

– Fotos: Georg Gerleigner



Dem Schönen und dem Göttlichen so nah: Pfarrer Gottfried Wernldle feierte auch an einem Altar unter freiem Himmel.



Dreschflegel und Sense – die beiden Buben halten alte Erntegeräte.



Ein Marsch für die Ehrengäste: (v.r.) MdL Walter Taubeneder, Bürgermeister Willi Lindner, Landrat Franz Meyer und MdL Bernhard Roos.



Historische Trachten lassen die alte Zeit lebendig werden.



Die Erntekrone auf dem Leiterwagerl – an Symbolen für die Erntezeit fehlte es wahrlich nicht.

Jäger mit Gewehren sowie Holzfäller und Sägewerker, die Modelle mit Holzfuhrwerk und Sägewerk mit sich führten.

Weitere handwerkliche Berufe stellten Schreiner, Töpfer und Wachszieher dar. Zahlreiche Bäuerinnen und Köchinnen zeigten mit Speisen wie Geselchtem, Gebratenem und Gebackenem was in der Rottaler Küche einst aufgetischt wurde und auch jetzt noch gegessen wird. Ein Wagen mit Brechel, Riffel, Garn und Leinen erinnerte an die frühere Flachsverarbeitung. Auch Zwi-

schen den einzelnen Berufsgruppen lockerten Träger und Trägerinnen mit bunten Blumen-, Kräuter- und Waldkränzen die weitem bekannte Erntedankprozession auf, für deren Ausstattung und Betreuung Anna und Irmengard Krenner, Walter Plattner, Maria Schmidbauer, Maria Sonnleitner sowie Franz und Gerda Stöfl mit weiteren Helfern verantwortlich waren. Alle Prozessionsteilnehmer trugen Buchsbaumkränzchen als Zeichen des Lebens.

Den religiösen Charakter der Prozession unterstrichen mitge-

führte Prozessionsstangen, Statuen mit den Bauernheiligen St. Isidor und St. Notburga und der Rosenkranzmadonna. Unter dem Baldachin trug Pfarrer Wernldle das Allerheiligste in der Monstranz mit. Er wurde von Rottaler Goldhaubenfrauen, den Mallersdorfer Schwestern, dem Frauenbund und dem Kirchenchor sowie von Mitgliedern des Marktrats mit Bürgermeister Willi Lindner und der kirchlichen Gremien mit den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Dr. Ludger Drost und Raymund Vogl-Hainthaler begleitet.

Als Ehrengäste nahmen die Landtagsabgeordneten Bernhard Roos und Walter Taubeneder, Landrat Franz Meyer, der das Erntedankfest ein „eindrucksvolles Landkreisfest“ nannte, und Bezirksrätin Cornelia Wasner-Sommer an der Prozession teil. Von den Nachbargemeinden waren die Bürgermeister Franz Kraus von Pocking, Anton Freudenstein von Kirchham, Franz Schönmoser von Rotthalmünster, Georg Hofer von Malching, Hans Wagmann von Ering, Josef Sailer von Bayerbach und 3 Bürgermeister Fritz Wie-

land von Stubenberg dabei. Von den örtlichen Vereinen folgten die Feuerwehren von Kößlarn, Thanham und Oberwesterbach, die Krieger- und Reservistenkameradschaft, die Eberschützen, der Bauernverein und der Arbeiterverein mit Fahnen und Statuen. Das musikalische Geleit gab wiederum die Blaskapelle Kößlarn. Die Erntedankfestprozession fand am Portalstöckl mit dem Segen von Pfarrer Wernldle und dem Lied „Großer Gott, wir loben dich“ ihren Abschluss.

– bu